

IV. Fortschreitungen in der weichen Tonart.

Ein Periodus ist ein kurzgefaßter Spruch, der eine völlige Meynung, oder einen ganzen Wort- oder Melodien-Verstand, in sich begreift.

Es lassen sich unsere Accorde auch in fallenden Terzen hören: T. III. f. 3.

Von der Fortschreitung in der weichen Tonart.

Die weiche Tonart hat zwar vieles mit der harten gemein, aber auch manches besonders.

1.) Sie hat drey anomalische Accorde, als im A moll:

h d f, h ds f, und c e gs.

2.) Sie kan den Grund- und den herrschenden Accord der ihr am nechsten verwandten harten Tonart nicht entbehren: Tab. III. fig. 4.

3.) Ihr erster anomalischer Accord kan gleich nach dem Grundaccorde folgen, und vor dem herrschenden her gehen, welches in der harten Tonart nicht angehet: fig. 5.

Lasset uns einige kurze Perioden von der weichen Tonart in Hauptaccorden hören! Tab III. fig. 6. 7. 8. 9.

Nach dem anomalischen, mit der falschen Quint und grossen Terz, muß sich der herrschende als ein Sertenaccord hören lassen: Tab. III. f. 10.

Auf der Quart der Tonart lasset sich auch oft eine grosse Terz statt der kleinen hören: fig. 11.

Der fünfte Punct.

Von den abstammenden Accorden.

Ein jeder Accord, der aus einer Terz, Quint und Octav bestehet, ist zweyerley Verlegung fähig, und hat folglich zwey Abstammlinge, oder abstammende Accorde.

Der erst ist der Sertenaccord, der die Terz eines Hauptaccordes zum Grunde hat.

Der andere ist der Quartens- oder Sert-Quartenaccord, der die Quint eines Hauptaccordes zum Grunde hat: Tab. III. fig. 12. 13. 14.

Der harte Accord giebt eine kleine Sert mit einer kleinen Terz.

Der weiche Accord giebt eine grosse Sert mit einer grossen Terz.

Der erste anomalische giebt eine grosse Sert mit einer kleinen Terz.

Der andere anomalische giebt eine kleine Sert mit einer kleinsten Terz.

Der